

## TU Graz im Dialog

Ines Hopfer-Pfister

Bereits zum fünften Mal fand die Rektoratsveranstaltung „insider goes outside“ statt – Schauplatz war dieses Mal der Campus Inffeldgasse. Zu Beginn informierte Vizerektor Bernhard Hofmann-Wellenhof über die Aufnahmeverfahren für das kommende Wintersemester 2014/2015. So wird u. a. in den Bachelorstudien der Informatik auch weiterhin auf Aufnahmeverfahren verzichtet, in den Lehramtsstudien wird es hingegen gemeinsam mit der Karl-Franzens-Universität ein einheitliches Aufnahmeverfahren geben. TU Graz-Studierende, die ein einschlägiges Bachelorstudium an der TU Graz absolviert haben, sind von einem Aufnahmeverfahren für die neuen englischsprachigen Masterstudien Computer Science, Technical Chemistry sowie Chemical and Pharmaceutical Engineering ausgenommen. Ein weiterer Punkt auf der Agenda des Vizerektors war das Welcome Center, eine zentrale Beratungs- und Servicestelle für Incoming-Studierende, -Mitarbeitende und Gäste, das mit April in Betrieb gehen wird.

Rektor Harald Kainz berichtete über das von Bundesminister Reinhold Mitterlehner angestrebte Ziel, 1,6 Milliarden Euro zusätzlich an Finanzmitteln für Universitäten, Fachhochschu-



Das Rektorat stand Rede und Antwort

len und Forschung zu lukrieren. Das geplante Konjunkturpaket für Universitätsbauten würde sich für die TU Graz durch erhebliche Ersparnisse im Rahmen der geplanten Gebäudesanierungen auswirken. Vizerektorin Andrea Hoffmann gab Auskunft über die Generalsanierung der Alten Chemie in der Stremayrgasse 16. So ist geplant, die Sanierung bis August 2015 fertigzustellen, die Inbetriebnahme soll im Oktober 2015 erfolgen. Vizerektor Horst Bischof wies auf die „Lange Nacht der Forschung“ am 4. April sowie auf eine Online-Petition zum Thema „Österreich braucht Wissenschaft und Wissenschaft braucht öffentliche Finanzierung“ hin. Ulrich Bauer, Vizerektor für Personal und Beteiligungen, berichtete über das strategische Projekt „Interne Kooperation“. So wurde beispielsweise ein Leitfaden zum Projektmanagement von For-

schungsprojekten erstellt, der bei Andreas Drumel und Martina Weichsler erhältlich ist. Weiters wies er auf die Programme für Führungskräfte hin, die auch in TU4U detailliert nachgelesen werden können. Nach der Präsentation vonseiten der Leitung stellte sich das Rektorat den Fragen im Auditorium. Ein heiß diskutiertes Thema war beispielsweise die Leistungsprämie gemäß § 76, die an der TU Graz durch eine Erhöhung des Betriebsrats-Fonds des allgemeinen Personals ersetzt wurde. Die Gutscheine-Aktion zu Weihnachten gibt davon Zeugnis. ■

Die Videoaufzeichnung und Powerpointpräsentation des Rektorates finden Sie in TU4U unter: „Informationsmedien für Mitarbeiter/-innen“ sowie unter „Öffentlichkeitsarbeit – Services“

## Kick-off-Veranstaltung „Barrierefreies Studieren“

Karin Krottmayer

Am Dienstag, dem 14. Jänner, war es so weit – an der TU Graz widmete man sich dem Thema Studieren mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung. Im Zuge der Eröffnungsfeier der Servicestelle „Barrierefreies Studieren“ wurden unter anderem Vorträge zum Status quo der Barrierefreiheit an der TU Graz gehalten. Sichtweisen und Stellungnahmen von Andrea Hoffmann, Vizerektorin für Finanzen und Infrastruktur, und von Bernhard Hofmann-Wellenhof, Vizerektor für Lehre, zum Thema „Studieren mit Behinderung“ fanden im Rahmen der Veranstaltung Platz. Des Weiteren wurde in der Podiumsdiskussion „Barrierefreie Universität – Traum oder Wirklichkeit?“ die tatsächliche Situation an Universitäten im Vergleich zum gewünschten Zustand analysiert.

Fachlicher Input wurde vom Bundessozialamt Steiermark sowie vom Bundesministerium (Referat I/5a: Blended Learning und behinderte Studierende) gegeben.

Herausforderungen für Menschen mit Behinderungen hören mit dem Studium nicht auf – aus diesem Grund wurde auch das Thema „Arbeit und Behinderung“ im Rahmen einer Podiumsdiskussion angeschnitten. Die Diskutanten Klaus Gamse (JobAllianz), Elke Niederl (Bundessozialamt), Eva Kleinfurchner (atempo), Andreas Gößler (Behindertenvertrauensperson der TU Graz) setzten sich besonders für die Anstellung von Absolventinnen und Absolventen mit Behinderung ein und berichteten von ihrem jeweiligen Arbeitsbereich und ihren Erfahrungen. Barbara Sima-Ruml, Absolventin der TU Graz und Expertin für Barrierefreiheit, moderierte die Veranstaltung.



Karin Krottmayer, Servicestelle „Barrierefreies Studieren“, sowie die beiden Gebärdendolmetscherinnen

Die Servicestelle „Barrierefreies Studieren“ freut sich auf weitere Veranstaltungen zum Thema Barrierefreiheit an der TU Graz. ■

„To-dos“ für eine barrierefreie Veranstaltung:

- mobile Induktionsschleifen für Menschen mit Hörgeräten legen (auszuborgen beim Land Steiermark. Kontakt: Barbara Sima-Ruml)
- Gebärdendolmetscherinnen und -dolmetscher (Kontakt: Steirischer Landesverband der Gehörlosenvereine)
- Braille-Druck des Programmes (Kontakt an der Karl-Franzens-Universität: Manfred Anabith)
- barrierefreier Zugang zur Veranstaltung (Lift, Rampe etc.)
- Essensplätze auch für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer mitbedenken